

Verlegeanleitung für Touch solo und Touch duet

Vorbemerkung:

Touch von Forbo können auf jeden verlegereifen Untergrund verlegt werden. Der Untergrund muss fest, tragfähig, dauertrocken und eben sein. Es gelten die einschlägigen **nationalen Vorschriften**, insbesondere die DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“ und DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“ sowie DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ und das Merkblatt TKB-4 „Kleben von Linoleumbodenbelägen“. Für Österreich gilt insbesondere die ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ und ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge- Werkvertragsnorm“ sowie ebenfalls die 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Darüber hinaus sind die Anforderungen des BEB-Merkblattes „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen - Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen“ zu beachten. Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig normgerecht gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.

Linoleum von Forbo besteht überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen. Aufgrund des Herstellungsverfahrens ergeben sich die typischen Materialeigenschaften, die bei der Verlegung zu berücksichtigen sind. Um Touch einwandfrei verlegen zu können, geben wir nachfolgende Anleitung:

Resteindrücke durch hohe Punktlasten, die besonders im Streiflicht sichtbar werden, lassen sich bei elastischen Bodenbelägen nicht ganz vermeiden.

Sie können jedoch durch die Auswahl und Auftragsmenge des Klebstoffs, eine ordnungsgemäße Verarbeitung und nicht zuletzt durch die Verwendung geeigneter Stuhl- und Möbelleiter (Rollen) gemäß EN 12529, auf ein Minimum reduziert werden. Ebenso sind die Farbauswahl der Bodenbeläge und die Lichtverhältnisse in den zur Verlegung kommenden Räumen entsprechend Einfluss nehmend.

Wir bitten Sie, die genannten Faktoren bei der Auswahl der Hilfsstoffe (Spachtelmasse, Klebstoff etc.) zu berücksichtigen und ggf. mit Ihrem Auftraggeber zu besprechen.

Vorbereitung:

1. Um optimale **Verarbeitungsbedingungen** zu erreichen, darf die Unterbodentemperatur 15 °C nicht unterschreiten. Die Raumtemperatur muss mindestens 18 °C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte 65 % nicht überschreiten. Der Bodenbelag sowie alle Hilfs- und Werkstoffe müssen eine Mindesttemperatur von 18 °C aufweisen.

2. Vor dem Verlegen ist zu prüfen, ob der Bodenbelag aus einer Anfertigung stammt (s. Rollenetiketten). Um Farb- oder Musterabweichungen zu vermeiden, sind die Rollen ihren Nummern nach, auf- oder absteigend zu verlegen. Rollensprünge über 20 Rollen sind zu vermeiden. Wir empfehlen, die Etiketten bis zur Bauabnahme aufzubewahren. Eventuelle Farbabweichungen im Belag sind nur vor dem Verlegen reklamationsfähig. Auch Transportschäden können nur innerhalb der bekannten Fristen beanstandet werden.

3. Nach dem Auspacken der Rollen erfolgt der Grobzuschnitt der Bahnen mit einer Zugabe von mindestens 1 cm pro Laufmeter jedoch nicht mehr als 10 cm. Produktionsbedingt können Hängebuchten auftreten. Diese befinden sich etwa in der Mitte einer vollen Rolle. Es ist darauf zu achten, dass diese beim Ablängen der Bahnen nicht durchtrennt werden. Danach müssen die Touch-Bahnen lose aufgerollt und **aufrecht stehend 24 Std.** (s. oben) **akklimatisiert** werden.

Alle Bahnen müssen grundsätzlich richtungsgleich verlegt werden. Zunächst wird die erste Bahn ausgerollt und an den Wänden angepasst. Hierbei ist zu beachten, dass Touch - produktionsbedingt - während der Verklebung in der Länge schrumpft, daher können die Kopfstücke bei längeren Bahnen und der Forderung nach passgenauem Wandanschnitt, zum Beispiel bei einer Stellsockelausbildung, erst nach der

Verlegeanleitung für Touch solo und Touch duet

Verklebung angepasst werden. Um die Wände nicht zu beschädigen, empfehlen wir bei längeren Bahnen, diese bis auf eine Restlänge von ca. 1,5 m zu kleben und dann den Wandanschluss passgenau anzuschneiden. Hierfür ist der Einsatz einer Wandschmiege (Wandschmiege mit Klinge) empfehlenswert. Die zuvor erwähnte Hängebucht sollte mit einem Abstand zur Wand von mind. 50 cm verlegt werden.

Verlegung:

Vor der Verklebung der ersten Bahn ist im Nahtbereich die **Werkskante** zu **beschneiden**. Die Kante sollte ca. 1,5 - 2,0 cm beschnitten werden. Wir empfehlen hierfür den Einsatz des Forbo Trimmers oder vergleichbarer Werkzeuge. Die zweite Bahn wird im Nahtbereich ca. 2 cm überlappend ausgerollt, da sich Touch-Beläge produktionsbedingt durch die Feuchtigkeitsaufnahme des Klebers während der Verklebung in der Breite ausdehnen, wird der Nahtschnitt erst nach der Verklebung unter Verwendung eines Nahtanreißers durchgeführt. Nach dem Grobzuschnitt werden die Bahnen zur Hälfte zurückgeschlagen. Um ein Verrutschen der Bahn frühzeitig zu erkennen, empfiehlt sich eine Bleistiftmarkierung entlang der Nahtkante. Zur Gewährleistung einer geraden Klebstoffkante kann im Umschlagbereich der Bahnen eine Linie oder ein Klebeband aufgebracht werden. Im Bereich der **Hängebucht** empfiehlt es sich, den Belagrücken vor der Verklebung der Bahn, rückseitig mit Klebstoff einzustreichen. Der Klebstoffauftrag sollte dünn mit einer Lammfellrolle oder einem glatten Spachtel ca. 20 cm über die Wölbung hinaus erfolgen.

Für die Verlegung von Touch sind geeignete Dispersionsklebstoffe einzusetzen, zum Beispiel 611 Eurostar (Forbo Bonding Systems) oder gleichwertig. Nach dem Auftrag des Klebstoffes (mit einem Zahnspachtel TKB-B1) werden die Bahnen unter Beachtung der Einlegezeit ins nasse Klebstoffbett eingeschoben bzw. eingewalkt. Eventuell entstandene Klebstoffflecken lassen sich sofort mit Wasser entfernen (Achtung: Keine Nitroverdünnung, lösungsmittelhaltigen Produkte oder aggressiven Reiniger verwenden.)

Die Kopfenden werden eingewalkt (gegegebogen). Zur vollständigen Benetzung der Rückseite ist der gesamte Bodenbelag anzuwalzen. Um eventuelle Luftpinschlüsse zu entfernen, sollte Bahn für Bahn zunächst in der Breite und danach in der Länge, mit einer ca. 70 kg schweren, mehrgliedrigen Walze abgefahren werden. Im Hängebuchtbereich kann sich der Belag möglicherweise noch einmal anheben. Dieser Bereich muss dann innerhalb der Abbindezeit des Klebers erneut angewalzt werden.

Nun werden im Bereich der bereits verklebten Raumhälfte die **Nähte geschnitten**. Hierzu wird mit einem Nahtanreißer (Nahtanreißer mit Klinge) der untere Kantenverlauf auf die darüber liegende Bahn übertragen und anschließend mit einer Hakenklinge unterschritten. Um Höhenunterschiede zu vermeiden, sollte die Naht mit einem Nahtandrückwalze (keinen Anreibhammer benutzen) gleichmäßig angedrückt werden. Damit Stippnähte vermieden werden, wird die Naht auf 0,3 bis max. 0,5 mm Luft (Scheckkartenstärke) geschnitten. Die zweite Hälfte wird in gleicher Arbeitsweise eingelegt und verarbeitet. Im Umschlagbereich ist ein doppelter Klebstoffauftrag zu vermeiden. Um Hohllagen in den Randbereichen zu unterbinden, sollten diese nach dem Verkleben der Gesamtfläche noch einmal mit einem Nahtroller nachgewalzt werden.

Verfugung:

Achtung: Touch solo und duet sind aufgrund Ihrer Struktur und Oberflächenbeschaffenheit, grundsätzlich unverfugt zu verlegen.

Kontakt:

Deutschland
+49 (0) 52 51-18 03-213
awt@forbo.com

Österreich
+43 (0) 13 30 92 01
info.austria@forbo.com